

LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN

PRESSEMITTEILUNG

Sperrfrist: 25. Januar 2018, 19 Uhr

Vizepräsidentin Beate Schlupp: Wachsam bleiben!

Anlässlich des bevorstehenden Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus hat Beate Schlupp, 1. Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, heute (25. Januar 2018) während einer Gedenkstunde des Parlamentes im Schweriner Schloss eingefordert, stets wachsam zu bleiben gegenüber Entwicklungen, die im Ergebnis in Hass, Ausgrenzung oder gar Gewalt gegen Minderheiten münden können.

Beate Schlupp: „Ich bin davon überzeugt, dass unsere Demokratie sowohl stark als auch wehrhaft genug ist, damit sich Gräueltaten wie zur Zeit des Nationalsozialismus nicht wiederholen. Gleichwohl gehören auch heute Hass, Ausgrenzung, Drohungen und sogar Angriffe auf Leib und Leben anders denkender, anders glaubender oder anders aussehender Menschen zum Alltag im Deutschland. Wir sind in der Pflicht, Parolen und einfache Lösungen kritisch zu hinterfragen. Wir sind in der Pflicht, unsere Einstellungen und unsere Handlungen zu reflektieren. Und wir sind in der Pflicht, uns zu vergegenwärtigen, dass wir hierfür Verantwortung tragen – der sich der Einzelne auch dann nicht entziehen kann, wenn er sich blind in ein Kollektiv einordnet.“

Als Gastredner sprach Jens-Jürgen Ventzki, dessen Vater - Mitglied der Waffen-SS und Gauamtsleiter - nach der Besetzung der polnischen Stadt Łódź durch deutsche Truppen von den Nationalsozialisten als Oberbürgermeister eingesetzt worden war. Teil der von den Besatzern im Frühjahr 1940 in „Litzmannstadt“ umbenannten Stadt war das so genannte „Ghetto Litzmannstadt“.

„Die Verbrechen der Nationalsozialisten bringen uns in ewige Verantwortung – in die Verantwortung, niemals zu vergessen und uns sowie die nach uns Kommenden an das Unbeschreibliche zu erinnern. Zwei Tage vor dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus gedenken wir heute aller Opfer, die während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft deportiert und in Lagern interniert wurden. Wir gedenken derjenigen, die Zwangsarbeit leisten mussten, die verhungerten, die an Krankheiten und Erschöpfung starben, die erschlagen, erschossen, kaltblütig ermordet wurden“, sagte Beate Schlupp, 1. Vizepräsidentin des Landtages, im Plenarsaal des Schweriner Schlosses.

Während der Gedenkstunde wurde der Opfer des Nationalsozialismus mit einer Schweigeminute gedacht.

Gastredner Jens-Jürgen Ventzki, 1944 in Łódź geboren, Verlagsberater, Geschäftsführer eines Buchverlages, Verlagsleiter, Lehrbeauftragter an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Buchwissenschaft), lebt bei Zell am See in Österreich. Erst sehr spät erfuhr er von der Vergangenheit seines Vaters. Seitdem hat er umfangreich zur Rolle seines Vaters während der Zeit des Nationalsozialismus recherchiert und sich tiefgründig damit auseinandergesetzt.

Bei der vom Landtag Mecklenburg-Vorpommern ausgerichteten Gedenkfeier musizierte das Trio Dammi la mano. Unter den heutigen Gästen befanden sich auch rund 100 Schülerinnen und Schüler von fünf Schweriner Schulen.

Unmittelbar vor der Gedenkstunde enthüllte Beate Schlupp nahe der Besuchertribüne des neuen Plenarsaals des Landtages Mecklenburg-Vorpommern eine Gedenktafel. Die Bronzeplatte trägt die Aufschrift „ZUM EHRENDEN GEDENKEN AN DIE ABGEORDNETEN DES LANDTAGES, DIE NACH 1933 OPFER TOTALITÄRER VERFOLGUNG WURDEN“.

Seit 1996 gedenkt Deutschland am 27. Januar der Opfer des Nationalsozialismus. Der damalige Bundespräsident Roman Herzog hatte den Gedenktag angeregt. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das deutsche Vernichtungslager Auschwitz.

verantwortlich:

SG1/DL/2018-01-25

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Pressestelle -
Schloss, Lennéstraße 1
19053 Schwerin
Fon: 0385 / 52 52 149
Fax: 0385 / 52 52 616
[Mail: Pressestelle@Landtag-MV.de](mailto:Pressestelle@Landtag-MV.de)